

MZ/OP 172
Donnerstag, 22. September 1994

Sitzungsgeld erhöht

66 Prozent mehr für die Nackenheimer Gemeinderäte

m. NACKENHEIM — In nur etwas mehr als einer Stunde behandelte der Rat in seiner ersten Arbeitssitzung 18 Tagesordnungspunkte. Zu Beginn verpflichtete Bürgermeister Bardo Kraus für die Beigeordnete Annedoris Marbé-Sans aus der CDU-Fraktion Erhard Mark.

Die Änderung der Hauptsatzung brachte die Erhöhung der Sitzungsgelder von bisher 15 auf 25 Mark. Die Aufwandsentschädigung für den Bürgermeister beträgt, bezogen auf den gegenwärtigen Stand von 4873 Einwohnern, 2700 Mark brutto.

Dr. Joachim Müller (BLN) monierte die Erhöhung der Sitzungsgelder, die einen Hauch von Selbstbedienungsmentalität vermittele. Aber das Ortsobershaupt hielt dem entgegen, daß seit zehn Jahren die Sätze unverändert geblieben hätten. Jeder kenne die aktuelle Teuerungsrate. Heinz Hassemer (CDU) ergänzte, das Sitzungsgeld sei mehr als maßvoll. Ein Großteil würden die Ratsmitglieder ohnehin für besondere Zwecke im Ort stiften. Gegen die Erhöhung stimmten die beiden Vertreter der BLN.

Die Verteilung der Geschäftsbeiräte sowie die Mitgliederwahl für die fünf Ausschüsse verliefen einstimmig. Für die Baugenehmigungsverfahren erhielt der Bau- und Planungsausschuß mit einigen Einschränkungen Entscheidungsvollmacht sowie die Befugnis, bei Repa-

raturarbeiten Aufträge bis zu 5000 Mark zu vergeben. Unter dem Stichwort „Wiederkehrende Beiträge“ zum Ausbau der Fischergasse und der Bahnhofstraße sowie der Verkehrsanlagen wurden die Gebiete „Haferwiesen“ und „Kirchberg“ bei zwei Enthaltungen der BLN herausgenommen und die übrigen Flächen zur 92er Abrechnung als ein Abrechnungsgebiet zusammengefaßt. Die vier FWG-Abgeordneten nahmen wegen Sonderinteresse an der Abstimmung nicht teil.

Die Satzungsänderung bedeute keineswegs, daß die Christdemokraten jetzt für wiederkehrende Beiträge seien, führte Heinz Hassemer (CDU) aus. Dieser Beschluß habe aus rechtlichen Gründen vollzogen werden müssen. Hassemer äußerte Bedenken, die Gemeinde könne die noch ausstehenden Beiträge übernehmen.

Einmütig billigte der Rat die künftigen Namensgebungen im Neubaugebiet „Sprunk II“, wo Am Sprunk, Frankenstraße, Römerstraße und Keltenstraße auf den Straßenschildern auftauchen werden. Auch die ehemalige Bezeichnung „Ewiggasse“ bleibt in der verlängerten „Christine-Darmstadt-Straße“ erhalten. Die Namen wiesen teilweise auf die jahrtausendealte Siedlungstradition hin, sagte das Ortsobershaupt und dankte dem Nackenheimer Heimatforscher Werner Lang für die Vorschläge.